

„In Einklang kommen“ ...

Klangmassage und Klangpädagogik als therapeutische Maßnahme zum Aufbau von Empathie, Resonanzfähigkeit und Körperbewusstsein



Jonathan kommt alle 14 Tage Zur Kl

Hören und spüren sind elementare Erfahrungen, die uns die Welt erschließen und uns mit ihr verbinden. Besonders Klänge in ihrer vielfältigen Form und Ausdrucksmöglichkeit schaffen eine Brücke zwischen unserer eigenen Wahrnehmung und der Verbindung zu anderen Menschen mit ihren Besonderheiten und auch Gemeinsamkeiten. Musik und Klang setzt auf einer nonverbalen Basis an und bietet dadurch ein breites Spektrum der erlebbaren Kommunikation, die auch für nichtsprechende Menschen ein Forum schafft. Intuitiv ist uns diese Art des Miteinander in Kontakt Treuens bewusst, indem wir spüren und fühlen: wir sind mit jemandem auf einer Wellenlänge. Es bedarf weniger Worte, um eine Atmosphäre des Verstehens zu erlangen.

Die Klangmassage und die Bausteine der Klangpädagogik greifen das Prinzip der Resonanz auf, um es sensibel, mit einem hohen Maß an Achtsamkeit und einem besonderen Potential der Selbstverantwortung in den therapeutischen Alltag einzubauen. Wer in einem pflegerischen und therapeutischen Bereich tätig ist, sieht sich mit wechselseitigen Beziehungen konfrontiert: Pflegerischer und zu Pflegerischer. Das Kollegium untereinander. Institutionen von außerhalb. Das erfordert Empathie, Resonanzfähigkeit, und auch die Chance auf Selbstbestimmtheit und Eigenverantwortung. Der Einsatz der Klangschalen als wertneutrales Medium lässt im elementaren Sinne „aufhorchen“, nach innen hören und spüren. Wer sich sein eigenes Körperbewusstsein wieder in das kollektive Gedächtnis ruft, kann eigene Bedürfnisse wahrnehmen, um sie mit den Bedürfnissen des Gegenübers zu verknüpfen.

Die Klangarbeit ist ein Geben und Nehmen und durch diesen wechselseitigen Austausch besteht keine Gefahr der Abhängigkeit und Manipulation! Ein wichtiger Aspekt, der im Vorfeld einen potentiellen Erwartungsdruck von dem Therapeuten und dem zu Betreuenden nimmt!

Die Methode der Klangmassage wurde von Peter Hess initiiert, der nach jahrelangen Forschungen und Recherchen die Klangschalen in ihrer heutigen Form für die Arbeit im pädagogischen und therapeutischen Bereich zugänglich gemacht hat.

Klangschalen mit ihrem sanften Schwingungsverhalten sind obertonreich, ihre Vibrationen sind hör- und spürbar. Durch diese Dualität sind sie ein Garant für ein unmittelbares Erleben auch bei Menschen, denen es durch körperliche, geistige und seelische Einbußen an verbaler Ausdrucksfähigkeit mangelt. Andererseits dienen sie auch als zu spürender Auslöser für Menschen, die sich tagtäglich hohen Belastungen im Alltag, in ihrer Arbeit ausgesetzt sehen.

Die Klangschalen werden auf den bekleideten Körper des Klienten gestellt und angeschlagen. Durch die fundierte Ausbildung des Klanggebenden und die Einbeziehung des Klienten unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Sinneskanäle erfolgt die eigentliche Klangmassage. Die Vibrationen der Schalen erreichen den Körper in seiner Gesamtheit, die Schwingungen setzen sich bis auf Zellebene fort.

Durch die Klangmassage werden Blockaden und Verspannungen gelöst.

Durch die positive Resonanz und das Schwingungsverhalten in seiner Gesamtheit können Schmerzen gelindert und ein positiveres Körpergefühl aufgebaut werden.

Durch die Neustrukturierung der Grundstimmung wird der Mensch in seiner Befindlichkeit sensibler, kooperativer und aufnahmefähiger.

Der Klang stärkt und nährt unsere Resonanzfähigkeit und unsere Empathie.

Der Ausgangspunkt für ein Miteinander im Einklang.

Fortbildung Klangmassage

Birgitt Wiesendt bietet verschiedene Fortbildungen im Bereich Klangmassage an. Zum „reinschnuppern“ gibt es ein Kennenlernangebot (nur einmal drei Stunden). Für weiter Interessierte gibt es die Möglichkeit der zertifizierten Ausbildung. Schaut mal in euren Fortbildungskatalog!